WORT ZUM SONNTAG

Die 10 Gebote – Ethos für alle

Karl-Josef Kuschel, Professor an der Katholisch-Theologischen Fakultät lehrt zur „Theologie der Kultur und des interreligiösen Dialogs"

Thomas Mann nannte sie das „Grundgesetz des Menschenanstands", das „A und O des Menschenbenehmens": die „10 Gebote". In der katholischen Mess-Liturgie dieses Wochenendes wird in der alttestamentlichen Lesung an diese „Zehn Worte" erinnert, überliefert im 20. Kapitel des Buches Exodus. Einmal mehr werden Sätze wie diese zu hören sein: „Du sollst dich nicht vor anderen Göttern niederwerfen und dich nicht verpflichten, ihnen zu dienen", „Du sollst nicht morden", „Du sollst nicht stehlen", „Du sollst nicht lügen". In unserer geschichtlichen Stunde eine Botschaft von unverbrauchter Dringlichkeit. Die jüngsten Ereignisse in Winnenden sind nur ein besonders schockierendes Beispiel.

Die ökonomische Zukunft unseres Landes? Prekär, fragil. 2008/09 wird als Zeit in die Geschichte eingehen, in der Zahlen, bisher nur aus der Astronomie bekannt, in unseren Alltag einbrachen: 700 Milliarden, 500 Milliarden, 50 Milliarden. Alles zur Stützung eines ansonsten maroden internationalen Finanzsystems. Wie ein Kartenhaus droht zusammenzubrechen, was auf maßloser Selbstüberschätzung und gnadenloser Selbsttäuschung beruhte. Unser Bundespräsident Horst Köhler hat nicht zufällig in einer großen Rede Ende letzten Jahres vor Vertretern des Internationalen Bankensystems von „Demut" gesprochen und gefordert: „Wir müssen uns als Weltgemeinschaft auf ein gemeinsames Ethos verständigen, auf Werte, die wir alle teilen und deren Missachtung von der Gemeinschaft bestraft wird. Das Grundprinzip lautet: Wir dürfen andere nur so behandeln, wie wir selbst behandelt werden wollen."

Bitter nötig haben wir deshalb die Erinnerung daran: Du sollst nicht lügen, du sollst nicht stehlen, du sollst nicht die falschen Götter anbeten. Kerngebote eines Menschheitsethos, kostbarer denn je.

Ein in Sachen Religion ansonsten unverdächtiges Hamburger Nachrichtenmagazin brachte bereits im Jahre 2006 ein Heft heraus mit dem unerwarteten Titel: „Du sollst nicht … Moses Zehn Gebote und die gemeinsamen Wurzeln von Juden, Christen und Muslimen". Erstaunliche Sätze sind dort zu lesen, bis heute gültig: „Verkündigungsart und Wortlaut der Zehn Gebote gehören zum kostbarsten Schatz des kulturellen Gedächtnisses der Menschheit. Die steinalte Erzählung mit ihrer unverblümt fordernden Botschaft ist, so scheint es, eines Tages in die Menschheit gestürzt wie ein Komet aus dem All und funkelt seitdem unverwüstlich."

Hier schreiben kirchliche Mitarbeiter/innen aus dem Evangelischen Kirchenbezirk und dem Katholischen Dekanat im wöchentlichen Wechsel.